GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Designoptionen und Implementation von Raumordnungsinstrumenten zur Flächenverbrauchsreduktion (DoRiF)

Entwicklung und regionale Anpassung von ordnungsrechtlichen und ökonomischen Instrumenten

Folgenabschätzung und Wirkungsanalyse instrumenteller Optionen

Projektpartner

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

HELMHOLTZ
ZENTRUM FÜR
UMWELTFORSCHUNG
UFZ

ireus

Leibniz-Institut
für ökologische
Raumentwicklung

Entwicklung und regionale Anpassung von ordnungsrechtlichen und ökonomischen Instrumenten

Bearbeitende Institution:

Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ)

Ziele:

- Entwicklung, Ausgestaltung und Vergleich regionaler Planungsmodelle, mit denen sich das 30-Hektar-Ziel treffsicher verwirklichen lässt
- Abschätzung der regionalen und kommunalen Anpassungserfordernisse
- Ausgestaltung eines Handelssystems mit Flächenausweisungsrechten und Anpassung an regionale Flächennutzungsziele

Vorgehen:

- Überprüfung verfassungsrechtlicher Anforderungen instrumenteller Optionen und der Anforderungen an die Abstimmung mit raumordnungsrechtlichen und fachrechtlichen Vorgaben
- Befragung der Kommunen und Regionalplanung zur Verbesserung planungsrechtlicher Instrumentarien und zur Ausgestaltung und Akzeptanz regionaler Flächensparziele und eines Systems handelbarer Flächenausweisungsrechte
- Entwicklung eines praktikablen und transparenten Zuteilungsschlüssels (Bevölkerungs-Fläche-Indikator = BeFla-Indikator)
- Entwicklung von zwei Planungsmodellen zur Erreichung regionaler Flächensparziele:
  - Verschärfung des Planungsrechts (OrdnungsTIGER)
  - Flexibles System handelbarer Flächenausweisungsrechte (HandelsFUX)

Erste Ergebnisse:

- In wichtigen Ausgestaltungsfragen zur Erreichung des 30-ha-Ziels (Ableitung von Flächensparzielen, Verschärfung des Planungsrechts, Designoptionen eines Handelssystems) besteht bei den Kommunen und den Vertretern der Regionalplanung große Uneinigkeit
- Für die Aufteilung nationaler Flächensparziele auf Bundesländer- und Regionsebene wird als Orientierung die Verwendung des BeFla-Indikators empfohlen, da dieser Transparenz, Praktikabilität und Plausibilität gewährleistet

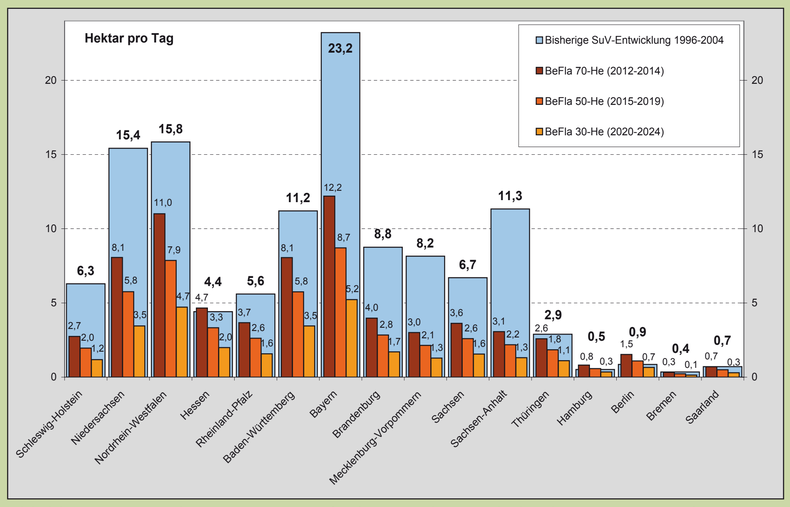

Abbildung: Notwendige Anpassungserfordernisse der Bundesländer unter Anwendung des BeFla-Indikators und der Flächenentwicklungsziele von 70-50-30 Hektar pro Tag (Quelle: Henger und Schröter-Schlaack, 2008)

Folgeabschätzung und Wirkungsanalyse instrumenteller Optionen

Bearbeitende Institution:

Georg-August-Universität Göttingen

Ziele:

- Folgenabschätzung ausgewählter Steuerungsinstrumente für Gemeinden, private Haushalte und Unternehmen
- Simulation der zukünftigen Siedlungs- und Vekehrsflächenentwicklung und Abschätzung der Anpassungserfordernisse und Kosten für die betroffenen Akteure

Vorgehen:

- Systematisierung und Zusammenstellung der Folgekosten in den Fallstudienregionen
- Befragung regionaler Akteure (Kommunen und Unternehmen) zu den Kosten der Flächeninanspruchnahme und den Anpassungsstrategien an restriktivere Flächenpolitiken
- Simulation der Siedlungs- und Verkehrsflächenentwicklung auf Kreisebene und Abschätzung der Wirkungen ausgewählter Steuerungsinstrumente (mit dem Modell Panta Rhei Regio)
- Analyse der fiskalischen Wirkungen neuer Wohn- und Gewerbegebiete
- Durchführung eines Planspiels zur Simulation des Handels mit Flächenausweisungsrechten
- Analyse der Wohnformentscheidungen privater Haushalte

Erste Ergebnisse (Fiskalwertanalyse eines Wohngebiets im Regierungsbezirk Düsseldorf):

- Die Kosten eines Neubaugebiets sind stark geprägt durch die Errichtung/Erweiterung der sozialen Infrastruktur (Grundschulen/Kindergärten)
- Der „Fiskalwert" eines Einwohners steigt bei steigender Einwohner-Dichte im Neubaugebiet
- Der „Fiskalwert" eines Einwohners bei einer Ausweisung eines Einfamilienhaus-Gebiets ist in fast allen Gemeinden negativ: Die hohen Kosten können durch die wenigen (zusätzlichen) Einwohner kaum gedeckt werden
- „Verlierer" insbesondere Gemeinden im Speckgürtel um Düsseldorf (fast alle abundante Gemeinden, d.h. keine Mittel aus dem KFA)

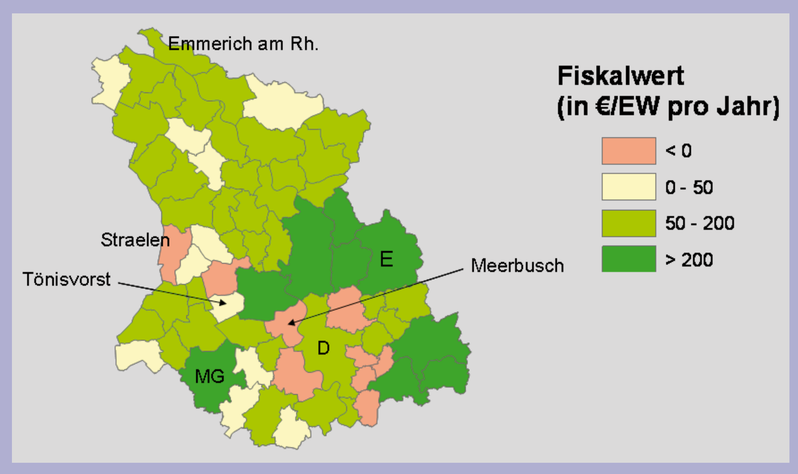

Abbildung: „Fiskalwert" eines (zusätzlichen, durchschnittlichen) Einwohners bei standardisiert angenommenen Kosten für eine Wohngebietsausweisung von Mehr- und Einfamilienhäuser

Bisherige Veröffentlichungen

Bizer, K., Einig, K., Hansjürgens, B., Köck, W. und S. Siedentop (2008). Handelbare Flächenausweisungsrechte – Anforderungsprofil aus ökonomischer, planerischer und juristischer Sicht. Schriftenreihe Recht, Ökonomie und Umwelt 17. Nomos, Baden-Baden.

Bizer, K., Cichorowski, G., Henger, R. und N. Stephenson (2009). Vom Leitbild der Flächenkreislaufwirtschaft zur Implementation. Zeitschrift für angewandte Umweltforschung (Im Erscheinen).

Einig, K. (2009). Methodik der Institutionenanalyse von Regionalplänen: Bestimmung des Regel- und Relationscharakters regionalplanerischer Festlegungen. Land Use Economics and Planning – Discussion Paper No. 09-02 (Im Erscheinen).

Einig, K. (2009). Die Gemeinde als korporativer Akteur – vom kommunalen Organisationsrecht zum baulandpolitischen Verhaltensmodell. Land Use Economics and Planning – Discussion Paper No. 09-03 (Im Erscheinen).

Henger, R. und Z. Gubaydullina (2007). Designoptionen und Implementation von Raumordnungsinstrumenten zur Flächenverbrauchsreduktion. Tagungsband 1. Überregionaler REFINA Workshop, 28./29.11.2006 in Nordhausen, S.130–139.

Henger, R. und K. Bizer (2008). Tradable Planning Permits for Land-use Control in Germany. Land Use Economics and Planning – Discussion Paper No. 08-01.

Henger, R. und C. Schröter-Schlaack (2008). Designoptionen für den Handel mit Flächenausweisungsrechten in Deutschland. Land Use Economics and Planning – Discussion Paper No. 08-02.

Henger, R. und J. Thomä (2009). Fiskalische Wirkungsanalysen zur Bewertung der Siedlungsentwicklung – Ein (Fehl-)Versuch zur Flächenverbrauchsreduktion? Land Use Economics and Planning – Discussion Paper No. 09-01 (Im Erscheinen).

Lehmann, P. und C. Schröter-Schlaack (2008). Regulating Land Development with Tradable Permits: What can we learn from Air Pollution Control? Working Paper 72. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät. Universität Leipzig.